**Gemeinde Kaufungen**

**Der Bürgermeister**

**Beschlussvorlage Nummer 0205/2021**

Kaufungen **22.09.2021**

**Christmann, Jürgen**

**Bauamt**

**Amt**

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| Beratungsfolge | Termin | Status | Abstimmung  anw. / ja / nein / Enth. |
| Ausschuss Bauen-Planen-Umwelt und Energie | 27.09.2021 | öffentlich vorberatend |  |
| Haupt- und Finanzausschuss | 30.09.2021 | öffentlich vorberatend |  |
| Gemeindevertretung | 07.10.2021 | öffentlich  beschließend |  |

# Betrifft:

Entwicklung 2030 des Steinertseeparks

# Beschlussempfehlung:

Für den Steinertseepark wird ein Projekt zur Weiterentwicklung begonnen. Dabei soll der dreigliedrige Charakter des Parks mit den gleichwertigen Elementen Naherholung, Naturschutz und Freizeitanlagen erhalten bleiben.

Zu berücksichtigen sind die besondere Geschichte des Gebietes als renaturierter ehemaliger Braunkohletagebau und Mülldeponie, die Auswirkungen des Klimawandels und notwendige Maßnahmen zum Klimaschutz und zur Klimaanpassung.

Das Projekt soll sowohl die Erarbeitung einer Konzeption für die Weiterentwicklung des Parks beinhalten als auch die notwendigen Maßnahmen zur Umsetzung inklusive eines Zeitplans.

In das Projekt sollen relevante Akteure einbezogen werden, wie zum Beispiel der Angelsportverein Lossetal, die Steinertseebahn, der Nabu, die Wandervereine insbesondere der Wanderverein Niederkaufungen, die Sportvereine, die Reitsportvereine, die politischen Gremien, das Kaufunger Kinder- und Jugendforum und andere sowie die Öffentlichkeit.

Relevante Gemeindeentwicklungskonzepte, wie zum Beispiel die zur Verkehrsentwicklung in Kaufungen, das Tourismuskonzept, das Sportentwicklungskonzept und andere sollen ebenfalls einbezogen und berücksichtigt werden.

Der Prozess soll extern begleitet werden. Der Gemeindevorstand wird beauftragt, ein entsprechendes Büro oder eine Arge aus mehreren zusammenwirkenden Büros zu ermitteln und gemeinsam mit dem Ausschuss Bauen-Planen-Umwelt-Energie auszuwählen und zu beauftragen. Der Ausschuss wird hierzu ermächtigt.

Darüber hinaus wird der Gemeindevorstand beauftragt, einen Entwurf für eine Beteiligungsstruktur zu erarbeiten und der Gemeindevertretung zur Beschlussfassung vorzulegen.

Der Gemeindevorstand wird ferner beauftragt, Fördermöglichkeiten zu eruieren und mögliche Fördermittel zu akquirieren.

-2-

# Begründung:

Der Steinertseepark wurde 1976 als Naherholungsgebiet eröffnet. Hinter dem „Grün-Oasen“- Projekt steckt eine bewegte Entwicklungsgeschichte, die zunächst mit landschaftlicher Idylle sowie vielfältiger Flora und Fauna nichts zu tun hatte.

Von 1950 an wurde in der Grube „Steinert“ in einem Tiefbaufeld und von 1953 im Tagebau Braunkohle abgebaut. In den 1960er Jahren diente dann das ehemalige Abbaugebiet als Abfalldeponie der Stadt Kassel.

Nach dem Zusammenschluss von Nieder- und Oberkaufungen zur Großgemeinde Kaufungen wurde das rund 45 ha große Areal des heutigen Steinertseeparks für die Entwicklung einer verbindenden Grünzone zwischen den beiden Ortsteilen genutzt. Grundstücke wurden angekauft und ein Bebauungsplan erstellt.

Der Park gliedert sich in einen naturnahen Bereich mit Vogelschutzgebiet, Schilfzonen und Angelsee, einen Freizeitbereich mit Grillhütte, Bolz- und Spielplatz sowie Modellbahnanlage und in Ruhezonen. Der See ist seit der Einweihung des Parks in 1976 an den Angelsportverein Lossetal verpachtet, der ihn als Angelsee betreibt und die Pflege und Wartung übernimmt.

Östlich des Sees liegt ein Amphibienteich (früher Fischaufzuchtteich), der vom Nabu betreut wird. Westlich des Sees befindet sich ein weiterer kleiner Teich. Der über einen Kilometer lange Rundweg um den Steinertsee ist zum Joggen, Walken und Spazierengehen sehr beliebt.

Zahlreiche Sitzbänke rund um den See laden zum Ausruhen und Verweilen ein.

Der Park ist auch eine Art „Heimatort“ vieler Vereine wie dem Modellbahnclub Kassel/ Kaufungen, dem Angelsportverein Lossetal, dem Wanderverein Niederkaufungen und dem Naturschutzbund, Ortsgruppe Kaufungen/ Lohfelden. Am nördlichen Rand des Abbaugebietes Steinertfeld wurde 1952 von der Zeche Freudental die „Waschkaue“ errichtet. Sie bot den Bergleuten Aufenthalts- und Umkleidemöglichkeiten. Heute dient sie der Steinertseebahn und dem Nabu als Vereinsheim. In der Nähe hat der Wanderverein Niederkaufungen sein Vereinsheim mit dem 2001 errichteten Weinberg.

Die Infrastruktur im Park wurde fortlaufend modernisiert. Insbesondere seit 2016 wurden

* der Rundweg asphaltiert und ebenso die Zuwegungen von den Parkeingängen an den Straßen „Am Weinberg“ und „Am Rohrweg“,
* die Grillhütte und die Toiletten saniert,
* das Mobiliar (Bänke, Mülleimer, etc.) erneuert und lackiert,
* die Eisenbahn auf dem Spielplatz erneuert,
* eine Ruhezone mit Holzliegen am Seeufer ergänzt.

Insgesamt rund 370.000 € wurden hierfür aufgewendet.

Darüber hinaus wurden (unabhängig von der Grillhütte) Grillzonen am See ausgewiesen. Damit wird das private Grillen am See aus Brandschutzgründen und um die Ruhe in den Naherholungsbereichen zu erhalten, gesteuert.

In den heißen Sommern 2018 bis 2020 waren die Wasserstände des Sees und des Amphibienteiches niedriger. Der Bohnebach, der über den Amphibienteich in den großen See mündet, war in diesen Sommern trocken gefallen. Der westlich des Sees gelegene Teich war in den warmen Sommern ebenfalls trocken gefallen. In diesem Sommer 2021 füllten sich See und Teiche wieder auf. Allerdings wächst der westlich gelegene Teich zunehmend zu (Versumpfung). Ein bisweilen behauptetes Zuwachsen des Sees von unten wurde bisher nicht beobachtet. Darüber hinaus wird der See bei Bedarf durch den Angelsportverein, der Pächter des Sees ist, ausgemäht. Das gemeindliche Bauamt lässt das Wasser des Sees jährlich prüfen. Die Wasserqualität erweist sich als gut.

Die Anforderung an eine Weiterentwicklung ergibt sich aus verschiedenen Aspekten und betrifft verschiedene Bereiche der Parkanlage. So wird im „Sportentwicklungskonzept 2030 für die Gemeinde Kaufungen“ vorgeschlagen, (insbesondere Kapitel 6 „Maßnahmen“, Seite 29) einen Bewegungsparcour, eine Finnbahn sowie eine Spiel- und Bewegungsfläche zu errichten. Aus dem Kinder- und Jugendforum kommt der Vorschlag, eine Pumptrack-Strecke zu schaffen.

Diese Maßnahmen betreffen den Bereich der Freizeitanlagen.

Für den See und die Teiche werden, insbesondere vom Nabu, Vorschläge gemacht, neue Zuflüsse, z.B. durch eine Umleitung der Losse, anzulegen.

Bezüglich der Freizeitanlagen ist unter anderem zu klären, welcher der Vorschläge bzw. wie die Vorschläge umgesetzt werden können und sollen. Denkbar wäre eine Erweiterung des Freizeitbereichs in Richtung der nordwestlich an den Spielplatz/die Grillhütte angrenzenden Wiese.

Hinsichtlich der zur Anlage gehörenden kleineren Teiche sind deren Funktion und zukünftige Gestaltung zu klären. Der Vorschlag einer künstlichen Bildung neuer Zuflüsse bedarf einer genauen Prüfung auf Notwendigkeit und Machbarkeit. Die Losse wird aus wasserrechtlichen Gründen und aufgrund der Topographie dafür wahrscheinlich nicht zur Verfügung stehen können.

Bei allen Maßnahmen, ob im Freizeit-, Naherholungs- oder Naturschutzbereich ist zu bedenken, dass sich die Anlage im Bereich einer ehemaligen Mülldeponie befindet. Eine gute Fachberatung vor jeder Maßnahmenumsetzung ist daher unerlässlich und setzt eine systematische Aufarbeitung der vorhandenen Fakten und Unterlagen voraus.

Aus all dem begründet sich das Ansinnen, der Weiterentwicklung eine gründliche Planung zugrunde zu legen.

Notwendige Projektschritte sind eine umfassende Bestandsanalyse, die Erarbeitung eines Konzeptes mit Maßnahmen- und Zeitplan sowie schließlich die Umsetzung der Maßnahmen.

# Finanzielle Auswirkungen:

Das Projekt wird einschließlich der Maßnahmenumsetzung über einen längeren Zeitraum von ca. 10 Jahren geplant.

Die konkreten finanziellen Auswirkungen werden im Zuge der Konzepterarbeitung ermittelt. Zunächst entstehen Kosten für die Beratungsleistungen. Diese sind bezifferbar, wenn Angebote vorliegen.

Im Finanzhaushalt 2022 werden zunächst 20.000 € für Planungsleistungen eingestellt.

# Demografische Auswirkungen:

Der Steinertseepark ist traditionell ein Ort für alle Generationen für Spiel, Sport und Naherholung. Beim Picknick oder bei Veranstaltungen an der Grillhütte treffen sich jüngere und ältere Mitbürgerinnen und Mitbürger. Die Parkanlage fördert aufgrund ihrer unterschiedlichen Funktionen die Möglichkeiten für Begegnung und Gemeinschaft. Insbesondere bei Familien ist der Park sehr beliebt.

gez. Arnim Roß gez. Jürgen Christmann

Bürgermeister